

Spanische Virtuosität

Leidenschaft gepaart mit Originalität

ESCHEN Wie beim ersten kommentierten Konzert am Sonntag hiess OK-Präsident Elmar Gangl auch am Montagabend die Zuhörerschaft zur zweiten kostenfreien Konzertaufführung in der Musikschule Eschen willkommen. Dieses Mal kündigte Gangl die weltweit gefeierte Gitarristin Margarita Escarpa an, mit bekannten Werken von Claude Debussy und Mario Castelnuovo-Tedesco. Sozusagen «eine persönliche Hommage», wie Margarita Escarpa in ihren detaillierten Ausführungen zur Entstehung einzelner Kompositionen und Transkriptionen erläuterte. Im Publikum sass auch Gitarrist Julio Azcano des Eos Guitar Quartets, der wie die Zuhörerschaft auch, sichtlich angetan war, ob den leidenschaftlichen Gitarrenklängen. Margarita Escarpa



Margarita Escarpa. (Foto: Paul Trummer)

spielte mit Tempi und Betonungen, indem sie gefühlvoll mit ihrer Gitarre in den Dialog trat. Ihre ausdrucksstarke Gesichtsmimik verlieh ihrem Gitarrensolo eine persönliche Note. Die preisgekrönte Gitarristin beherrscht ein breites Repertoire an Solo- und Orchesterstücken. Mit ihrem aussergewöhnlichen Talent und ihrer eigenwilligen und experimentierfreudigen Spielweise gelang es ihr auch in der Musikschule Eschen das Publikum für sich zu gewinnen und am Ende diesem sogar Bravo-rufe zu entlocken. (ac)



Der internationale Gitarrist Cañizares begeisterte gestern im Eschner Gemeindesaal mit seiner Flamenco-Gruppe. (Foto: Paul Trummer)

Feurige Flamenco-Performance

Leidenschaft Im Rahmen der Liechtensteinischen Gitarrentage präsentierte der internationale Gitarrist Cañizares mit seiner Flamenco-Gruppe im Eschner Gemeindesaal eine beeindruckende Show mit Gesang, Tanz und heissen Rhythmen.

VON MIRIAM DEY

Seit jeher hat Flamenco an den Ligita eine gewisse Tradition, daher war es nicht verwunderlich, dass der Eschner Gemeindesaal gestern fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Dennoch fand gestern eine Premiere statt: Zum

ersten Mal konnte der international renommierte Gitarrist Cañizares für die Ligita gewonnen werden. Cañizares stammt aus Katalonien und gilt derzeit als einer der bekanntesten Solisten der Flamenco-Gitarre. Er arbeitete bereits mit Paco de Luca, einem der Grossmeister der Gitarre, zusammen und machte sich als Komponist mit zahlreichen Werken einen Namen, u. a. für das Spanische National Ballett. Gestern begeisterte er erstmals in Eschen zahlreiche Flamenco-Fans, und solche, die es noch werden wollen.

Leidenschaftlich exakt

Cañizares präsentierte ein prächtiges Programm mit seiner Truppe. Juan Carlos Gómez unterstützte an der zweiten Gitarre. Charo Espino und Angel Muñoz ergänzten die

Performance rhythmisch klatschend, tanzend und am Cajon. Geheimnisvoll, beinahe bedrohlich begann «El Abismo» (Der Abgrund) und entwickelte sich zu einem wahrhaft feurigen Flamenco-Tanz mit Charo Espino und Angel Muñoz. Auch das darauffolgende Stück war nicht weniger leidenschaftlich: Mit Juan Carlos Gómez an der zweiten Gitarre und Angel Muñoz am Cajon lieferte sich Cañizares ein belebtes Terzett. Mit weissem Kleid ging es auf Reisen ans karibische Meer, wo Charo Espino sich mit dem Fächer spielend von ihrer sanften Seite zeigte. Perfekt eingespielt harmonisierten die Vier bei «Toca Madera». Mitreissend liess Muñoz seine Arme und Beine sprechen. Stolz und stark, mit unglaublich rasanten und flinken Füssen flog Angel Muñoz

nur so übers Parkett. Neben der rhythmischen Fusstechnik erhielt er die Spannung bis in die Fingerspitzen aufrecht. Das Publikum jubelte. Nach der Pause bekam man direkt Fernweh, als Cañizares und Juan Carlos Gómez das romantische Stück «Lejana» spielten. Die Sonnenuntergangsstimmung ihres sehnsuchtsvollen Tremolos sorgte für Gänsehautmomente. Schon gellten sich die beiden Tänzer fröhlich dazu. Charo Espino trug nun schwarz mit rotem Akzent und einer Rose im Haar. Sie tanzten und spielten miteinander, ohne sich jedoch zu berühren, worin gerade die Magie lag. Mit einem heissen Rhythmus, zu dem keiner stillsitzen konnte, verabschiedeten sich die vier Künstler von ihrem begeisterten Publikum.

Meisterhafte Grazien der Gitarrenkunst

Superb Der Auftritt des Beijing Guitar Duos bildete am Montagabend einen der Höhepunkte der 26. Ligita. Das enthusiastische Publikum hatte selbst nach zwei Zugaben noch nicht genug.

VON ASSUNTA CHIARELLA

«Wahnsinn, die beiden sind einfach super.» Dies ist nur eines der Feedbacks, nach dem atemberaubenden Konzertauftritt von Meng Shu und Yameng Wang in Mauren. Eine bessere Akustik hätten sich die beiden Gitarrenvirtuosinnen nicht wünschen können. Denn die wundervolle Kirche in Mauren ist geradezu prädestiniert, für solche astreinen Gitarrenklänge. «Es ist für uns eine grosse Freude, hier auftreten zu dürfen», verkündete Yameng Wang eingangs. Für beide Künstlerinnen war es das erste Mal in ihrer Karriere, dass sie in Mauren spielen durften. Es herrschte eine erhebende Atmosphäre, bis zum Ende dieser einmaligen Darbietung. Vor Konzertbeginn hiess Vizevorsteher Christoph Marxer stellvertretend für Freddy Kaiser, die Gästeschar willkommen. Für ihn sei es eine grosse Freude, Gemeindevorsteher Freddy Kaiser vertreten zu dürfen, der mit seiner Gattin Bettina verhindert sei. Bei dieser Gelegenheit richtete der Vizevorsteher ein herzliches Dankeschön an die Vertreter der Gemeinde Mauren. Ein



Des Beijing Guitar Duo spielte am Montag in Mauren. (Foto: Paul Trummer)

weiterer Dank ging an die Sponsoren dieses Abends, der «Christl AG», deren Inhaber Elmar und Gabi Christl in der vordersten Reihe sass.

Gitarrenpoesie zum Niederknien

Eröffnet wurde das Abendkonzert mit Domenico Scarlattis «Two Sonatas». Kaum ertönten die ersten Gitar-

renklänge war das Publikum hin und weg, denn das Duo Beijing Guitar versteht es, Werke internationaler Komponisten eine neue Dimension zu verleihen und auf authentische Weise zu interpretieren. Mit anmutiger Leichtigkeit und technischer Perfektion meisterten Meng Shu und Yameng Wang gemeinsam anspruchs-

volle Passagen. Und wer bis zu diesem Konzertabend glaubte, dass einer Gitarre nur auf anschlagender oder zupfenden Weise Töne zu entlocken sei, wurde eines Besseren belehrt. Denn die beiden Gitarrengrazien erquickten das Publikum während und zweier Stunden mit einer beeindruckenden Klangbreite, bestehend aus einer Fülle von melodios- und rhythmusreichen Varianten. Grazil und kraftvoll zugleich, entsetzten Yameng Wang und Meng Shu ihrer Gitarre die klarsten, höchsten und zartesten Klänge, dies mitunter auch durch Einsatz von Fingerkuppen und Fingernägeln. Werke von Isaac Albéniz, Bajo la Palmera und Radamés Gnattali erlebten dadurch eine Renaissance. Beide Künstlerinnen stammen aus der chinesischen Stadt Qingdao. Ihre Debüt-CD «Mara-caípe» erhielt eine Latin-Grammy-Nominierung für das Titelstück, das ihnen der berühmte Gitarrist und Komponist Sergio Assad auf den Leib geschrieben hat. Das begnadete Beijing Guitar Duo versetzte das Ligita-Publikum wahrhaft in Staunen, das am Ende beseelt, die Kirche verliess. Weitere Infos unter: www.ligita.li

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

ANZEIGE



KARTEN-VORVERKAUF

Für die Ligita empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf zu sichern: Kein Anstehen an der Abendkasse und der günstigere Preis!

Vorverkauf
in **Liechtenstein:** Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz
in **Vorarlberg:** v-ticket.at
in **der Schweiz:** starticket.ch

Die Preisgestaltung für die Konzerte
Erwachsene: Fr. 35.-
Jugendliche/Studenten: Fr. 20.-
Schüler bis 16 Jahre: Fr. 10.-
Aufpreis Abendkasse: Fr. 5.-

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg



ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer Büro-Systeme AG, Demmel Kaffee, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteinische Post AG, LITTLE BIG BEAT STUDIOS, Lürzer Graphik, Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, Swarovski AG, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil.

Gitarrenpräsentation

Gitarrenbauer und ihre Instrumente

ESCHEN Ein Dozent wird auf ausgewählten Instrumenten der ausstellenden Gitarrenbauer verschiedene Musikstücke anspielen und somit den Hörern die spezifischen Klangunterschiede verdeutlichen. Während der Präsentation wissen die Zuhörer nicht, wessen Gitarre jeweils gespielt wird, um sich beim Hören unvoreingenommen auf die jeweiligen Eigenschaften der Gitarre konzentrieren zu können. Die Gitarrenbauer werden sich und ihre Philosophie kurz vorstellen und Fragen zu den vorgestellten Instrumenten beantworten. Die Gitarren kommen aus den Werkstätten von Amalio Burguet (E), Daniel Desjardins (CAN), Dieter Hopf (D), Fine Aets & Guitars Toldo (CH), Guitar-Repairs Urs Winkler (CH), José Ramirez (E), Voigt Luthiers (D) und Yuichi Imai (JAP).

Beginn der Gitarrenpräsentation ist heute Mittwoch um 13.30 Uhr im Peter-Kaiser-Saal im Musikschulzentrum Eschen. (pd)



You Wu lief in intimer und gemütlicher Atmosphäre des Tonstudios zur Höchstform auf. (Foto: ZVG/Matthias Rhombert)



Gitarrenbauer stellen sich vor. (Foto: ZVG)

Tolle Studio-Livesession

Atmosphäre Es war ein Konzert der besonderen Art bei den Liechtensteiner Gitarrentagen (Ligita). You Wu präsentierte gestern sein Können im Little Big Beat Studio zu einer Studio-Livesession, einem Auftritt mit Bild- und Tonaufnahme vor Publikum.

VIN MIRIAM DEY

Als Sieger des 9. Internationalen Ligita-Gitarrenwettbewerbes erhält der aus der chinesischen Provinz Jilin stammende You Wu die Chance, sein Preisträgerkonzert im Rahmen einer Studio-Livesession zu halten: Einer professionellen Aufnahme von Bild und Ton vor Publikum im Little Big Beat Studio in Eschen. Der junge Student, der sich derzeit bei Alvaro Pierrri in Wien auf der klassischen Gitarre ausbilden lässt, erhält damit hochprofessionelles Bewerbungsmaterial, um sich im internationalen Raum präsentieren zu können. «Dies ist ein Meilenstein in der Ligita-Geschichte», wie der musikalische Leiter Roger Szedalik betonte. Auch

Little Konzett, Inhaber des Little Big Beat Studios, ist von dem besonderen Auftritt überzeugt. «Diese Aufnahme schafft eine ganz besonders dynamische Atmosphäre, da Publikum vor Ort ist und You Wu sich beweisen und gut performen muss», was für den Künstler eine zusätzliche Aufregung bedeutet.

Entspannte Atmosphäre

Die Besucherzahl war begrenzt und somit sassen keine hundert Gäste im Kreis um den Gitarristen, was dem Konzert besonderen Charme gab. Konzett bat die Gäste zu Beginn ausserdem, so leise wie möglich zu sein und die Handys auf Flugmodus zu stellen, da jedes Geräusch die Aufnahmen beeinflusse. Dementsprechend war es mucks-

mäuschenstill im Studio und alle lauschten gebannt dem Spiel von You Wu, welcher mit einer Sonate von Alberto Ginastera begann. Sein zartes Pianissimo wirkte besonders in der intimen und gemütlichen Atmosphäre des Tonstudios. Seine Finger flogen nur so über die Saiten und mit einem rassigen Rhythmus funktionierte er den Gitarrenkörper kurzerhand zur Percussion um. Astor Piazzollas «Cinco Piezas» begann romantisch, sanft und molllastig. Man spürte, wie das Publikum zur Ruhe kam, vom stressigen Alltag abschalten konnte und einfach nur die Gitarrenmusik genoss. Noch leiser und lieblicher kam das «Romantico» daher, woraufhin sich das «Acentuado» deutlich rhythmischer, jedoch unaufdringlich prä-

sentierte. Ein rührender Moment: You Wu spielte ein Liebeslied von Antonio Jhimenez Manjon für seine Freundin, mit der er seit drei Jahren zusammen ist und die ihn aus der ersten Reihe aus unterstützte und die zu Tränen gerührt war. «Kein Wunder. Wer würde da nicht weinen?!», hörte man danach aus den Zuschauerreihen. Bei einem seiner Lieblingsstücke - Ronaldo Mirandas «Appassionata» - bewies er rasantes Fingerspitzengefühl. Nach 40 Minuten war alles im Kasten und You Wu darf sein Preisträgerkonzert dank den Ligita und Little Konzett noch lange in hochauflösender Erinnerung behalten.